

Editorial
Die Krise der äußeren Werte, die Wirtschaft und Banken in Atem hält, steigert den Kurs der inneren Werte, mit denen die Dichtung zu schaffen hat. Dichtung ist wie eine unerfüllte Liebe: Sie weiß, daß es weder Ewigkeit noch Unsterblichkeit gibt, dennoch ist sie imstande, mit Worten dem Verfall Einhalt zu gebieten. Während die einen im Absturz ihrer Börsentitel den Beginn der Hölle erblicken, haben die anderen schon Schlimmeres in diesem Leben gesehen: Bürgerkrieg, Vergewaltigung oder Diktatur. Sie sind durch diese Erfahrungen hindurchgegangen, ohne die Schönheit des dichterischen Wortes aus dem Sinn zu verlieren, denn es verleiht Wohnrecht im Paradies. Während das Bild universell lesbar ist, bedarf das Wort der Übersetzung – eine Aufgabe, die zugleich Mühe und Freude bereitet. In diesem Frühjahr bringt *ERATA* vier poetische Übersetzungen, die im Deutschen gleichermaßen literarische Qualität behaupten wie der ursprüngliche Text.
– Die Redaktion



Foto: privat

Leonid Aronson Innenfläche der Hand

Gedichte

Aus dem Russischen von *Gisela Schulte & Marina Bordne*
zweisprachig, ISBN 978-3-86660-069-0, 194 S., 19,95 EUR

Seine Poesie betritt man wie einen Garten. Vor langer Zeit angelegt und sorgfältig durchdacht, später von seinem Gärtner verlassen. Leonid Aronson schreibt über ganz gewöhnliche Dinge, die ihn selbst und jeden von uns umgeben, aber er sieht sie verändert, verwandelt, denn „in Abwesenheit hat man ihm Wohnrecht im Paradies gegeben“. Diese außergewöhnlich seltene Eigenschaft wurde von Nikolai Gogol als Poesie in Superlativen bezeichnet: „Je gewöhnlicher das Thema, desto größer soll der Dichter sein, um das Ungewöhnliche zu gewinnen und dabei soll dieses Ungewöhnliche eine absolute Wahrheit sein.“

„Beinahe jede Zeile bei Aronson beeindruckt den Leser mit ihrer wunderbaren ‘Tonreinheit’ und der erstaunlich sanften Intonation. Diese Intonation scheint vertraut zu sein, in Wirklichkeit aber ist diese ‘Vertrautheit’ ein komplexes und kluges Spiel eines modernen Autors, ein tragisches Spiel mit dem Glück der klassischen Poesie.“ *Olga Martynova*

„I cannot think of a more representative poet for the 1960s in any language than Leonid Aronson.“ *Richard McKane*

Leonid Aronson (1939–1970): geb. in Leningrad, studierte an der Pädagogischen Hochschule, schrieb Drehbücher für Dokumentarfilme. Seine Gedichte sind Zeit seines Lebens nicht erschienen.

Chandos-Porträt: Joseph Taylor



William Shakespeare Sonette

Deutsche Nachdichtung von *Jan Weinert*

zweisprachig

Paperback: ISBN 978-3-86660-062-1, 172 S., 16,95 EUR

Gebunden: ISBN 978-3-86660-063-8, 172 S., 26,95 EUR

Die geheimnisvollen Sonette sind eines der meistkommentierten Werke der Weltliteratur. Shakespeare, der bis heute erfolgreichste Bühnenautor der Welt, versprach seiner Sonettichtung die Unsterblichkeit. Vor etwa 200 Jahren wurden die Sonette in Deutschland bekannt. Seither ist eine Flut von Nachdichtungen entstanden. Es gibt romantische, biedermeierliche, in neuerer Zeit feuilletonistische und akademische Übertragungen.

Die Originale des honigzüngigen Shakespeare, des „Schwans von Avon“ – so nannte man ihn zu seiner Zeit – immer wieder laut lesend, hat Jan Weinert eine Nachdichtung geschaffen, die nicht nur Shakespeares Humor – seinem ironischen Pathos – näher und so wortgetreu wie möglich ist, sondern zugleich seinem englischen Klangzauber eine deutsche Entsprechung gibt.

Der Versuch, Shakespeares Sonette in verschiedenen deutschen Übertragungen zu singen, mußte aufgrund der nicht beibehaltenen Rhythmik mißlingen. Mit der vorliegenden Nachdichtung geht es leicht. Mit ihr läßt sich der „Shakespeare-Sound“ im Deutschen sprechen.

Möge dies Buch den Lesern ein Sprachvergnügen und den leidenschaftlich Liebenden eine heilende Medizin sein!

„Das Ergebnis überzeugt ohne Zweifel, vor allem wenn man die Übereinstimmung der Reimformen von Original und deutscher Entsprechung betrachtet.“ *Undine Materni, Ostragehege, Nr. 46*

Jan Weinert: geb. 1963 in Jena, lebt in Berlin, Nachdichtungen: *William Blake, Insel im Mond*, 2007; *Falter und Flamme*. Ein Jahrtausend aserbajdschanischer Liebeslyrik, in Zusammenarbeit mit Nourida Ateshi, 2008; Gedichte: *Wasserlieder*, vertont von Philipp Riedel

Foto: privat



Velibor Čolić Bei Alberto

Roman

Aus dem Kroatischen von *Alida Bremer*

ISBN 978-3-86660-068-3, 132 S., 14,95 EUR

Čolićs Wurzeln in seiner Heimat Bosnien sind genauso spürbar wie ein französisches Weltbürgertum. In Albertos Kneipe treffen sich Verlierer und großherzige Clochards, auf dem Bahnhof Poe in der fiktiven Stadt Narseille, irgendwo zwischen Sarajevo, Dubrovnik und Marseille.

Krieg und Tod werden gleich zu Beginn als etwas angekündigt, das sich später ereignen wird, als Katastrophe, die auf brutale und tragische Weise auch das Schicksal der „Kinder vom Bahnhof Poe“ kennzeichnet. Sie hängen zwischen den Wänden der Kneipe herum, in der man Jazz und Rock hört, Majakowski, Baudelaire und Bukowski zitiert, im Viertel der Ausländer, Einsamen und Verrückten, eine groteske Gesellschaft von Trinkern, Junkies, Kranken, Betrügnern und Huren verschiedenster Hautfarbe und Nation. Manchmal klingen sie wie Tom Waits, gelegentlich strippen sie zu „White Rabbit“, ihre Schicksale sind oft bizarr bis an die Grenze des Unwahrscheinlichen, doch ihre „Dämmerzone“ ist eine letzte Zuflucht vor dem, was der Krieg dieser Stadt gebracht hat.

Velibor Čolić fragt sich durch die Oberfläche bis zu den grundlegenden Werten von Gut und Böse hindurch, seine obskure Narseiller Bahnhofskneipe ist Erkennungsmelodie genug, um die – wie es an einer Stelle heißt – „Apostel des für immer verlorenen westlichen Paradieses“ anzurufen.

Das Erscheinen dieses Buches wurde unterstützt durch TRADUKI – literarische Begegnungen mit Südosteuropa.

Velibor Čolić: geb. 1964 in Bosnien, desertierte 1992 aus der Kroatisch-Bosnischen Armee und floh ins politische Exil nach Frankreich, lebt heute als Journalist in der Bretagne.

Foto: privat



Jean-Michel Maulpoix Eine Geschichte vom Blau

Prosagedichte

Aus dem Französischen von *Margret Millischer*

zweisprachig

ISBN 978-3-86660-064-5, 180 S., 16,95 EUR

„Es ließe sich denken, dass jemand eine Monographie des Blau schriebe.“
Rainer Maria Rilke

Vordergründig geht es um die Farbe Blau: „Eine scheue Farbe ist es, ohne Hintergedanken, Vorahnungen und Absichten, die sich dem Blick nicht jäh aufdrängt wie Gelb oder Rot, sondern ihn an sich zieht, ihn nach und nach zähmt, ihn kommen läßt, ohne ihn zu drängen, so daß er in sie eintaucht und in ihr versinkt, ohne es zu bemerken.“ Blau ist die Farbe des Himmels und des Meeres. Aber: „Eigentlich ist es keine Farbe, eher eine Tönung, ein Klima, ein besonderes Klingen der Luft.“ Es geht um Stimmungen, um impressionistische Momentaufnahmen, denen wir in uns nachspüren können. Es geht um das ungestillte und unstillbare Verlangen, um die Sehnsucht nach der Liebe, nach den Göttern, die in unserem Kopf nicht sterben, darum, daß wir niemals von der Liebe erlöst sein werden. Es geht um die großen Menschheitsfragen von Liebe und Tod, um den Zwiespalt zwischen erlebter Vergänglichkeit und ersehnter Unendlichkeit. Vergeblich, aber ungebrochen versuchen wir, mit Worten dagegen anzuschreiben.

„Man möchte sie auswendig lernen, diese Gedichte, die so durchsichtig und klar sind wie die Kleinen Prosagedichte von Baudelaire!“ *Catherine Portevin, Télérama*

Dieses Buch erscheint mit freundlicher Unterstützung des französischen Außenministeriums, vertreten durch die Französische Botschaft in Berlin.

Jean-Michel Maulpoix: geb. 1952 in Montbéliard, Literaturprofessor in Paris / Nanterre, leitet eine Literaturzeitschrift und veröffentlicht Essays und poetische Werke seit vielen Jahren in den renommierten französischen Verlagen Mercure de France und Poésie / Gallimard.



Foto: Viktor Kalinke

Wohnrecht im Paradies

In Abwesenheit hat man mir Wohnrecht gegeben
Im Paradies, in das mich der Traum gebracht.
Ich wache auf – mitten in der Nacht:
Was machen wir mit dem uns geschenkten Leben?

Leonid Aronson

Miloš Crnjanski
Ithaka

Aus dem Serbischen von Viktor Kalinke & Stevan Tontić
Zweisprachiges Hörbuch
Gesprochen von Miloš Crnjanski & Viktor Kalinke
ISBN 978-3-86660-067-6, 61 min, 12.95 EUR



Foto: Archiv

Miloš Crnjanski zählt zu den herausragenden Autoren der serbischen Avantgarde. Ihm ist es gelungen, die Schlachtfelder des ersten Weltkriegs zu überleben und eine Zuflucht zu suchen in imaginären Welten. Seine poetische Prosa hat die moderne serbische Literatursprache geradezu erschaffen. Die Ursprünge Crnjanskis liegen jedoch in der Lyrik. *Ithaka* ist kein harmloses Gedichtbändchen für den Nachtschlaf. *Ithaka* ist die grausame Abrechnung mit dem alten Mitteleuropa der k.u.k. Monarchie und in seiner sarkastisch-pazifistischen Haltung aktueller denn je zum Verständnis der fortwährenden Konflikte auf dem Balkan. Crnjanski bricht sowohl mit den Großmachtträumen Serbiens, die sich auf Zar Dušan und das Amselfeld berufen, als auch mit dem verlogenen Humanismus der Westmächte.

Miloš Crnjanski (1893-1977): geb. in Csongrád (Ungarn), studierte Philosophie und Kunstgeschichte in Wien, Belgrad und Paris, erzwungenermaßen k.u.k. Offizier im ersten Weltkrieg, Anarchist und Sozialist, zahlreiche Romane, Reisebeschreibungen, Dramen und Essays, übersetzte klassische chinesische und japanische Lyrik, Verfilmung des Romans *Seobe* durch Aleksandar Petrović, gründete 1922 verschiedene Zeitschriften, u.a. *Puteve (Wege)* mit M. Ristić, ab 1928 Kulturattaché in Berlin, Rom und Lissabon für das Königreich Jugoslawien, Emigration nach London, 1965 Rückkehr nach Belgrad.

Bestellungen:

- bei Ihrem Buchhändler vor Ort
- über das Internet: www.erata.de/Shop
- per Post, Fax oder eMail direkt: ERATA Literaturverlag | Brockhausstr. 56 | 04229 Leipzig
Fax: 0341 / 30 11 431 | eMail: mail@erata.de

Für Buchhändler: bis zum 30. 5. direkt beim Verlag zu vorteilhaften Reisekonditionen oder bei den Grossisten KNV, libri und Umbreit

Unser gesamtes Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.erata.de

Zur Förderung einer vielfältigen Literaturszene unterstützen wir:

Oliver Bendel
Nachrückende Generationen

Hörbuch. Gesprochen von Johannes Gabriel
ISBN 978-3-86660-065-2,
3:53:21 h, mp3-CD, 14.95 EUR



Foto: privat

Nelli ist 14. Sie und ihre Freundin Sara gehen ins Café, ins Kino, klauen in einer Boutique. Sie haben Cyber- und Telefonsex, langweilen sich auf Partys und begehen beinahe einen Raubüberfall auf offener Straße. Als Nelli den gleichaltrigen Robert kennenlernt, spürt sie so etwas wie Glück – aber zur gleichen Zeit entgleitet ihr das Leben. Sie und Sara verabreden sich im Chat mit einem Mann, der sie zu Hause fast vergewaltigt. Als Nelli schließlich Robert Gewalt antut, scheint dies für beide das Ende zu sein. Und doch geht es irgendwie weiter, ganz anders, als man vermutet.

Oliver Bendel: geb. 1968 in Ulm, Studium der Philosophie und Germanistik sowie der Informationswissenschaft an der Universität Konstanz, Promotion an der Universität St. Gallen, literarische Veröffentlichungen seit 1984 in namhaften Zeitschriften (z.B. ndl), Handyromane

Gesche Blume
Untemperiert

Hörbuch. Gesprochen von der Autorin
ISBN 978-3-86660-066-9, 60 min, 12.95 EUR



Foto: Anna H. Frauendorf

deren Stimme den Erzählungen und Miniaturen ihre Eigenständigkeit verleiht.

„Untemperiert Untertemperiert. Unzensiert hat sie dich gekannt. genannt. protokollierte das leben, polierte kalte in schale getränkte luft-endendelust. unzensiert nur tintenes ticken – flashback – oberflächen stahlhimmel tragen dieselben – übersteigen ein bild nur wort einbild ist kalk und erstarrt in feinsten streifen aufwärts weiß – alcestis schnelle wände ohne unraum ultraviolett.“

Gesche Blume: geb. 1967 in Wolfenbüttel, Studium der Literaturwissenschaften in Hannover, Marburg und London, Promotion über Irmgard Keun, studierte am Deutschen Literaturinstitut und schreibt unter dem Pseudonym *crysantheme* für den literarischen Blog INSKRIPTIONEN

Marc Degens
Abweichen

Über Bücher, Comics, Filme
ISBN 978-3-86660-070-6, 134 S., 14.95 EUR

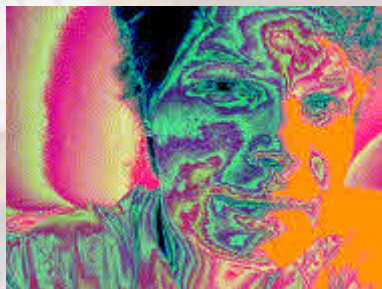


Foto: Archiv

Dieses Buch versammelt unterhaltsame, abwechslungsreiche Aufsätze, führt zusammen, bricht Fesseln auf und eröffnet neue Sichtweisen. Marc Degens porträtiert deutschsprachige Schriftsteller wie Dietmar Dath, Thomas Kapielski, Detlef Opitz und Wolfgang Welt. Er charakterisiert das musikalische Schaffen von Ausnahme-Bands wie Mutter, Milch, Namosh, Throbbing Gristle und T.Raumschmiere. Er stellt die Comic-Kunst von Alison Bechdel, James Kochalka, Lewis Trondheim, Joann Sfar und Walter Moers vor. Marc Degens nähert sich den Monumentalwerken von Louis-Ferdinand Céline, Stefan George und A.F.Th. van der Heijden. Im Mittelpunkt des Buches steht das Andersartige und Ungewöhnliche: *Abweichen* ist eine Entdeckungsreise an die Ränder und Grenzbereiche des literarischen und künstlerischen Feldes.

Marc Degens: geb. 1971 in Essen, studierte Germanistik und Soziologie, Magister Artium mit einer Arbeit über *Donald Duck und die Dichter*. Er ist Herausgeber und Literaturredakteur des Internetkulturmagazins satt.org und gibt seit 1996 die Reihe „Schöner Lesen“ im SuKuLTuR Verlag heraus. Er lebt seit 2007 in Eriwan, Armenien. 2008 erschien sein Roman *Hier keine Kunst*.

Herbert Kollenz
Marmotta

Roman
ISBN 978-3-86660-071-3, 170 S., 16.95 EUR



Foto: privat

Der Roman erzählt die Geschichte einer Liebe zwischen einer jungen Italienerin und ihrem Lehrer. Sie ist Mitglied einer Vierer-Bande von Studentinnen, die sich vorgenommen haben, den besten Mann zu finden: Er muß interessant und mindestens zehn Jahre älter sein. Sie ist Stipendiatin an seiner Hochschule. Den sie sich als Opfer ausgeguckt hat, könnte ihr Vater sein. Nahrungsergänzungsmittel machen ihn fit für sein Altersglück in jenem Sommer, in dem Italien in Deutschland Fußball-Weltmeister geworden ist. Und sie haben es nicht bemerkt. Natürlich stellt er sich die Frage, was diese Göre eigentlich von ihm will. Als sie ihm ihre Heimat, die Orte ihrer Jugend zeigt, „verbrennt“ er, da er die Hitze der Insel und ihre Jugend nicht erträgt. Der Egoismus des Schlafs wird fort- und zu Ende geführt in die Einsamkeit, die Trennung im „großen Schlaf“.

Herbert Kollenz: geb. 1949 in Schwetzingen, Scheffel-Preis, Studium der Germanistik und Philosophie, 2007 Preisträger des Wettbewerbs »Heidelberg sucht den Super-Dichter«